

STANDORT – Zeitschrift für angewandte Geographie

Themenheft: Circular Economy

Call for Papers

Die Circular Economy (kurz CE; dt. auch Zirkuläre Wertschöpfung oder Zirkuläre Wirtschaft) hat sich zu einem der wichtigsten Leitkonzepte des nachhaltigen Wirtschaftens entwickelt. Im Kern geht es um die Transformation zu einem nachhaltigeren Wirtschaftssystem, in dem in geschlossenen Kreisläufen gedacht und gehandelt wird, um den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen von Produkten, Komponenten und Materialien unter Beachtung der ökologischen Grenzen unseres Planeten langfristig sicherzustellen (www.prosperkolleg.de). In diesem Kontext stellen sich Fragen darüber, wie Produkte, Produktionsprozesse, Konsum bzw. Nutzung sowie Ver- und Entsorgung neu gestaltet bzw. organisiert werden können. Wie können passende Geschäftsmodelle aussehen und Unternehmen und Nutzende für diese sensibilisiert werden? Vor dem Hintergrund aktuell vorherrschender globaler Rohstoffgewinnungs- und Produktionsnetzwerke, aber auch dem Handel von Abfall- und Reststoffen, stellt sich dabei indirekt auch die Frage nach einer neuen globalen Organisation des Wirtschaftens. Zirkuläre Ansätze lassen möglicherweise Absatzmärkte und Produktionsorte räumlich (wieder) enger zusammenwachsen und bidirektionale Stoffströme entstehen.

Die Circular Economy bildet somit auch aus geographischer Perspektive einen hoch interessanten Forschungsgegenstand. Ziel des Themenhefts „Circular Economy“ ist es, den Diskurs darüber in der Angewandten Geographie voranzutreiben. Anhand exemplarischer Artikel soll eine Standortbestimmung der CE in der Geographie vorgenommen werden. Hierbei soll auch eine Auseinandersetzung mit möglichen Anknüpfungspunkten zu bestehenden Forschungssträngen erfolgen, z.B. Globale Produktionsnetzwerke, Transition Geography und Geography of Eco-Innovation. Die Artikel sollten idealerweise einen oder mehrere der unten genannten Beiträge leisten. Eigene Vorschläge der Autor:innen werden ebenfalls begrüßt.

- Fragestellungen im Kontext der CE mit klarem Raumbezug darstellen und dadurch „begreifbar“ machen
- Einen konstruktiv-kritischen Blick auf unterschiedliche Ansätze der CE und deren Bedeutung für die geographische Forschung, Bildung und Praxis werfen
- Veränderungen in Wertschöpfungsnetzwerken und neue Wertschöpfungspotenziale durch CE und deren räumliche Ausprägung untersuchen
- Fallbeispiele für betriebsübergreifende Kooperationen zum Ressourcenaustausch darstellen (z.B. Industriesymbiosen)
- Raumbezogene Aspekte des Lernens sowie Bildung und Qualifizierung im Kontext der CE beleuchten
- CE mit verwandten Konzepten des nachhaltigen Wirtschaftens wie Bioökonomie, Postwachstumsökonomie etc. vergleichen oder verschmelzen
- Eigenschaften und Dynamiken von Innovations(öko)systemen der Circular Economy beschreiben
- Politische bzw. betriebliche CE-Strategien (inter-)national bzw. interregional vergleichen
- Eine Brücke zwischen CE-Theorie und Zielsetzungen in Politik, sowie unternehmerischer, kommunaler, aber auch gesellschaftlicher Praxis schlagen
- Potenziale der CE für den nachhaltigen regionalen Strukturwandel bzw. die regionale Nachhaltigkeitstransformation identifizieren

- Auswirkungen auf regionale Ressourcenverbräuche und Stoffströme aufzeigen, ggf. inklusive regionale Nachhaltigkeitsbewertung

Wir freuen uns über Beitragsangebote für das geplante Themenheft mit Titel und Zusammenfassung (Abstract, ca. eine halbe Seite) bis zum 20.02.2022 an paul.szabo-mueller@hs-ruhrwest.de und beckamp@iat.eu. Es wird empfohlen, vorher mit den Ko-Moderatoren des Themenhefts Kontakt aufzunehmen. Die vollständigen Beiträge müssen bis zum 01.06.2022 vorliegen.

Weitere Informationen

STANDORT-Artikel sollten in deutscher Sprache verfasst sein und eine Länge von 18.000 bis max. 22.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Voraussetzung für das Einreichen eines Manuskriptes ist, dass der Beitrag noch nicht publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde sowie dass alle Koautoren und die Institution, an der die Arbeit entstanden ist, der Publikation implizit oder explizit zustimmen. Weitere Hinweise für Autor:innen finden sich [hier](#).

Für Rückfragen stehen die Moderatoren jederzeit zur Verfügung:

- Paul Szabó-Müller, Hochschule Ruhr West, paul.szabo-mueller@hs-ruhrwest.de
- Marius Beckamp, Institut Arbeit und Technik, beckamp@iat.eu

Wir freuen uns auf Ihre bzw. eure Beiträge!

Paul Szabó-Müller & Marius Beckamp